

# Sicherheitskonzept

1. Ziele des Sicherheitskonzeptes
2. Konzept zur Gewaltprävention
3. Verhalten in Brandfällen
4. Verhalten in akuten Krisensituationen (Hinweise für das Kollegium)
5. Verhalten bei extremen Witterungsverhältnissen
6. Wichtige Telefonnummern

## 1. Ziele des Sicherheitskonzeptes

Wir lehnen grundsätzlich jegliche Form von Gewalt gegen Personen oder Sachen ab und wollen, dass sich alle Menschen unsere Schulgemeinschaft in diesem Umfeld sicher fühlen.

Da es dennoch nicht immer gegeben ist, dass dieser Grundsatz der aktuellen Situation entspricht, wurde dieses Konzept entwickelt, um Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Verhaltenshinweise zu geben.

Ferner ist es unser Ziel, ein tragfähiges Netzwerk zu pflegen und weiter aufzubauen, um die zur Verfügung stehenden Hilfsmöglichkeiten zu nutzen.

Feste Vereinbarungen (Regelkatalog) sowie entsprechende Konsequenzen bei deren Nicht-Einhaltung (Maßnahmenkatalog) sollen größtmögliche Transparenz, Gleichbehandlung und Verbindlichkeit schaffen.

Neben dem Konzept zur Gewaltprävention sollen im Aufbau Konzepte zu weiteren Themen Bestandteil des Sicherheitskonzeptes sein.

Ergänzend werden diese durch Hinweise zum Verhalten in Brandfällen, Bedrohungssituationen, witterungsbedingten Schulausfällen sowie einer Auflistung nützlicher Telefonnummern bzw. Internetlinks.

Selbstverständlicher Bestandteil unseres Sicherheitskonzeptes sind auch die erlasslich festgelegten Belehrungen und Unterweisungen des Kollegiums sowie der Schülerinnen und Schüler einschließlich der entsprechenden Übungen.

## 2. Konzept zur Gewaltprävention

Unsere Definition:

Alle Personen unserer Schulgemeinschaft bzw. der am Schulleben beteiligten Personen erleben dann Gewalt, wenn sie körperlich oder psychisch angegriffen oder verletzt werden, offen oder versteckt durch Mobbing, gesprochene oder schriftlich ausgedrückte Worte, Gesten, Tätlichkeiten. Dazu gehören auch Angriffe auf fremdes Eigentum, dessen Zerstörung oder Entwendung.

Grundprinzipien:

Wir sehen es als wichtig an, dass alle an Schule Beteiligten sich als Teil einer Gemeinschaft verstehen und in diesem Rahmen gemeinsam eine Umgebung schaffen, die von Gewaltfreiheit ausgeht.

Prävention:

- Gewaltpräventionsprogramme externer Anbieter:innen (im Aufbau)
- Sozialtraining (soziales Lernen/ Förderung der sozialen Kompetenz, intern), ggf. externe Anbieter:innen (im Aufbau)
- Klassenrat oder andere Formate zur bearbeitenden und präventiven Konfliktlösung
- Kooperation mit der Polizei, z.B. durch Angebote der Präventionspuppenbühne, Programm Chatscouts
- Angebote von Smiley
- Transparenz auch für Eltern/ Erziehungsberechtigte durch Information (Maßnahmen lt. Katalog)

Reaktion, Grundsatz:

- Grenzüberschreitungen und Regelverletzungen haben zeitnahe und konsequente Maßnahmen zur Folge
- Eltern sind als Teil der Erziehungspartnerschaft mit ihrer Verantwortung einzubeziehen
- Opfer müssen Schutz und Unterstützung erfahren und erhalten
- Im Einzelfall wird externe Hilfe hinzugezogen (Fachberatung des RLSB, mobiler Dienst, RZI, Jugendamt, Polizei)

## Reaktion, Maßnahmen:

- Sofort reagieren > Präsenz zeigen > deeskalieren
- „Auszeiten“ für einzelne SuS in einer anderen Klasse zur Deeskalation
- Pause im Gebäude statt Hofpause
- Sachverhalt klären und dokumentieren (s. vorgestelltes Formular) > an Klassenleitung; ggf. SuS in beigefügtem Umschlag mitgeben. Bei Mitteilung an die Eltern: entsprechendes Formular ausfüllen. **Die Dokumentation ist von der Person auszufüllen, die den Vorfall gesehen hat bzw. der der Vorfall zur Kenntnis gegeben wurde und ihn im Nachfolgenden geklärt hat.** Klemmbretter für die Pausenaufsichten und Kopiervorlagen liegen im Verwaltungsfloor bereit; des Weiteren sollten in jedem Klassenraum Dokumentationsformulare vorgehalten werden. Es kann sich auch jede Lehrkraft/ PM ein eigenes Klemmbrett bestücken.
- Ggf. Information an Erziehungsberechtigte
- Ggf. Einbindung der SL (> Klassenkonferenz)
- Ggf. durch die Lehrkraft begleitete Selbstreflexion von Schüler:in, angemessene Konsequenz, Ausblick für die Zukunft (angestrebte Verhaltensänderung)
- Bei eigen- und/ oder fremdgefährdendem Verhalten in pädagogischer Verantwortung: SoS abholen lassen; beim dritten Mal innerhalb von ca. 6 Zeitmonaten: Klassenkonferenz nach §61
- Bei akuter Gefahr: Polizei einschalten
- Aktenvermerke zu Regelverletzungen oder Gewalttätigkeiten haben Auswirkungen auf die Bewertung des Sozialverhaltens (Zeugnis).

### 3. Verhalten im Brandfall

Siehe PDF „DGUV Information 202 - 051

## 4. Verhalten in akuten Krisensituationen

### **Alarmordnung /Feueralarm der GS Comeniuschule**

#### **1. Auslösung des Alarms**

Bei Feuer, Gasgeruch oder einer anderen akuten Gefahr sofortige Meldung an Schulleitung oder Schulhausmeister!

Bei besonders großer Gefahr selbst Alarm auslösen!

Alarmauslöser: neben dem Dienstzimmer des Hausmeisters, neben dem Sekretariat

#### **2. Alarmsignale**

Gleichmäßiger elektrischer Gong oder Heulton der Handsirene

#### **3. Alarmierung fremder Hilfe**

Telefone im Dienstzimmer des Hausmeisters, in den Räumen der Schulleitung, im Sekretariat, im Kollegiumszimmer und im Krankenzimmer; Ausweichstellen Außenstelle Ricarda-Huch, GS Bonifatiuschule oder das eigene Mobiltelefon

- a) Feuerwehr: 0-112
- b) Krankentransport: 0-19222
- c) Polizei: 0- 1092715

#### **4. Maßnahmen im Alarmfall**

Im Alarmfall werden folgende Maßnahmen ergriffen:

1. Fenster und Türen schließen (nicht abschließen), Klassenbuch mitnehmen
2. Die Lehrer\*innen führen die Klassen auf einem der angegebenen Rettungswege aus dem Gebäude
3. Die Klassen stellen sich hinter der Schulhofmitte vor der Außenstelle Ricarda-Huch-Schule auf.
4. Sofort Vollzähligkeit feststellen.
5. Anwesenheit der Klasse der Schulleitung sofort melden
6. Vermisste Lehrer\*innen und Schüler\*innen sofort der Schulleitung oder der Feuerwehr melden.

#### **5. Fluchtweg:**

Treppenhaus durch den Ausgang zum Hof, Treppenhaus durch den Hauptaussgang Kollenrodtstraße, Feuerterasse, Ausgang Kellergeschoss über eigenen Ausgang.

#### **6. Feuerlöscher (zur Bekämpfung von kleinen Bränden)**

- a) Keller: Flur
- b) Erdgeschoss: Flur neben der Treppe
- c) 1. Obergeschoss: Flur neben der Treppe
- d) 2. Obergeschoss: Flur neben der Treppe
- e) 3. Obergeschoss: Flur neben der Treppe

Hannover, 01.03.2023

## 5. Verhalten bei extremen Witterungsverhältnissen

Bei extremen Witterungsverhältnissen (Sturm, starker Schneefall, Eisregen, Hochwasser etc.) kann **die Schulträgerin (LHH) Schulausfall anordnen**

<https://www.vnz-niedersachsen.de/>

Wenn die Erziehungsberechtigten eine unzumutbare Gefährdung ihrer Kinder auf dem Schulweg feststellen, können sie auch ohne Anordnung ihre Kinder nicht in die Schule schicken.

## 6. Alarmplan und wichtige Telefonnummern

### Alarmplan für die Comeniuschule

Verhalten in Krisensituationen

1. Ruhe bewahren
  - Überblick gewinnen
  - Klare Anweisungen geben
  - Sich nicht in Gefahr begeben
  
2. Erste Hilfe leisten
  - Opfer: sichern, versorgen, abschirmen

3. Beistehende an einen sicheren Ort bringen

Im Klassenraum bleiben	Evakuierung
Ggf. die Tür verriegeln/blockieren Und Deckung suchen	Fenster und Türen schließen, Fluchtwege benutzen, Gebäude verlassen

4. Notruf absetzen: Polizei 110, Feuerwehr/Rettungsdienst 112
  - Wer ruft an (genaue Adresse der Schule)?
  - Was ist geschehen?
  - Wo ist der Ort des Geschehens?
  - Wie viele Personen sind verletzt, welcher Art sind die Verletzungen?
  - Warten auf Rückfragen
  
5. Schulleitung informieren
  
6. Abstellen einer Lehrkraft/Schulhausmeister zur Einweisung der Rettungsdienste
  - Öffnung der Hofeinfahrt

Auf weitere Anweisungen warten

## Wichtige Telefonnummern

<b>Notfallrufnummern</b>		
<b>Einrichtung</b>	<b>Name</b>	<b>Telefon</b>
Polizei		110
Feuerwehr/Rettungsdienst		112
Giftnotruf		0551 – 192 40
Leitstelle		19222
<b>Ansprechpartner Polizei</b>		
Örtliche Polizeidienststelle	Polizeiinspektion Ost	0511 – 109 - 2715
Kontaktbeamte	Herr Koppitz	0511 – 109 – 2595
Comeniusschule	Frau Scholz	0511 – 109 - 2594
Beauftragte/r für Jugendsachen		0511 – 109 - 0
<b>Behörden</b>		
Jugendamt Kommunaler Sozialdienst		0511 – 168 -431 02
Gemeindeunfallverband GUVH		0511 – 870 70
Gesundheitsamt		0511 – 616 – 434 34
<b>Hilfe und Beratung</b>		
Kinder- und Jugend- psychiatrie	Kinderkrankenhaus Auf der Bult	0511 – 8115 - 5541
Erziehungsberatungsstelle		0511 – 168 – 444 03
Psychologische Beratungsstelle		0511 – 858 777
Deutscher Kinderschutzbund		0511 – 454 525
Weißer Ring		0511 – 799 997 oder 116 006
Telefonseelsorge		0800 – 111 0111
Kargah e.V. Verein für interkulturelle Kommunikation, Migrations- und Flüchtlingsarbeit		0511 – 126 0780